

# Korrespondent.

**Bezugpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.**  
In Abhängigkeit von unterer Angabe; bei Bestellung ins Ausland kommt weitere Postgebühr in Betracht und auf dem Wege außerhalb Deutschlands: nach Belgien 1,20 Mk. oder 42 Pf. nach Frankreich. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags. — Ausnahmehilfen unterer Einzahlungsbedingungen. — Für Rücksendung unbenutzter Exemplare übernimmt kein Verlag.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
8seitig illustriertes Unterhaltungsblatt  
m. neuest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. handelsbeil.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile über einen Monat für Werbung mit Bild: 20 Pf. im Monatsheft 40 Pf. für Prospektieren. Bei langfristiger Werbung im Monatsheft nach Vereinbarung. Für Prospektieren und Prospektieren besondere Bedingungen, nach Umständen mit Prospektieren. Prospektieren Prospektieren Prospektieren für größere Verträge Prospektieren nur an Tage woher. Prospektieren Prospektieren 6 Uhr, Prospektieren bis 10 Uhr Prospektieren.

Nr. 22.

Dienstag den 27. Januar 1914.

40. Jahrg.

## Heil dem Kaiser!

Als vor über 25 Jahren Kaiser Wilhelm II. das Erbe seiner Väter antat, soll er sich als Zeitfaden für seine Herrschertätigkeit ein Wort des größten Hohenzollern, Friedrich des Großen, gewählt haben: „Ich will der erste Diener meines Staates sein.“ Ob alle Tage der Regierungszeit Wilhelm II. Zeugnis ablegen können für dieses Gelübnis, mögen die Chronisten späterer Geschlechter entscheiden.

Aber allen Herrschern liegt ein Verhängnis — frühestens das Geschlecht nach ihnen kann sie, wenn auch retrospektiv, im richtigen Lichte sehen. Die Zeitgenossen müssen sich, soweit sie nicht zu der dünnen Schicht der lässlichen Umgebung gehören, das Bild ihrer Fürsten nach dem machen, was anekdotenhafte Rana ihnen andichtet, und was die Mäurer ihres Vertrauens, die sie an die Spitze der Verwaltung gerufen, dem Volke leihen. Was wir von unserem Kaiser als Mensch wissen, ist nur dürftig und das dürftig nicht sicher verbürgt. Mit Recht rühmt man ihm Weisheit der Interessen und gründliche Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten nach. Nicht immer ist das, was Kaiser Wilhelm als seine Lebensanschauung betundet, die unsere gewesen, besonders seine künstlerischen Werturteile haben vielfachen, berechtigten Widerspruch gefunden. In einem aber hat er sich durch sein Verhalten als Mann, der dem minime 55jährige, Hesper abgibt, — wie er seine Meinung vertritt, wie er sie fördert, ist Ausfluß christlichen Willens, innerster Überzeugung. Er ist sich in allen Lebenslagen getreu geblieben. Hofreife erzählen, daß er mit Vorliebe den eremittischen Hausorden trüge, weil er den Wahlspruch führt: „fideliter et constanter“ (treu und beständig).

Einem Manne, der sich selbst treu ist, wird das Volk, dessen Nationaltag die Treue ist, zu seinem Geburtstag aufrichtigen Herzens zuzubeh.

Auf den diesjährigen Geburtstag des Kaisers, als Staatsoberrhaupt, fallen manche dunkle Schatten. Kaum ein Geburtstag Kaiser Wilhelm II. wird unter so unerfreulichen politischen Verhältnissen einer latenten Mißstimmung gefeiert, wie dieser. Zubern! Das ist das unheilvolle Element, um das sich alle die Gefühle kristallisieren, die es als Not unseres Volkes empfinden, daß sich das Vertrauen des Kaisers zum Volke zu mindern scheint. Er der selbst ein Wort Friedrichs des Großen zum Leitfaden seines Amtes gewählt, scheint ein anderes Wort desselben großen Preußenkönigs nicht zu achten: „Ich bin es müde, über Elben zu herrschen.“ Ist unser Kaiser wirklich recht beraten von dem, der ihm verheißt, daß man in Preußen nach der Einführung des königlichen Versprechens leidet? Der ihm nicht die Mauern zeigt, die düstlerhafter Kampfegeist errichtet, um aus dem Volkshere eine geistige Masse von Kriegsknechten zu machen? Der ihm die geistige und religiöse Not unseres Volkes und seinen Hunger nach besserer Speise, als engstirnige Orthodoxie ihm bieten wollen, falsch beleuchtet?

Geistige Sklaverei und politische Unfreiheit lassen die Schwelch des großen Friedrich zurücklassen werden, der müde ist, über Elben zu herrschen und ein Herrscher über Freie sein will. Müde der schändlichen Regimentskommandeure, nicht die bestbeleidigten Wächtergewehre sind die besten Stützen der Monarchie, sondern die Treue eines Volkes, frei von Anarchismus und Sklavismus. Die Ratgeber unseres Kaisers mögen ihn vor dem Gedanken bewahren, daß unser Volk nicht in allen seinen Teilen, im fernsten Osten und Westen, Vertrauen verdient.

Tausendfach ist Ehre und Würde für den ersten Diener eines Staates, dessen Bürger, die längst mündig geworden, Freiheit haben, sich geistig und wirtschaftlich zu entfalten, sich am Staate zu beteiligen und mitzuarbeiten mit dem ersten Diener des Ge-

meinens. Nur im freien Herzen findet ein taubbares, umgekehrtes Echo der Auf:  
Heil dem Kaiser!

## Der Meerrettich.

Le. Dem Meerrettich, diesem höchst wertvollen Gemüse, das man gewissermaßen als Repräsentanten des deutschen Volksgemüts bezeichnen kann: Kraft und Gesundheit, ist jetzt im Reichstage ein Ritter erstanden, der die berühmte warme Lanze für ihn eingelegt hat: Herr Wellenböck, der den Schild des Schutzvolles über den gefährdeten Meerrettich halten wollte. Denn ein Meer von fremden Meerrettichköpfen stürmt nach der Ansicht dieses Herrn auf den bedrängten deutschen Meerrettich ein. Daher: Schutz der nationalen Arbeit, Schutz des nationalen Meerrettichs!

Freilich, es gab flechtige Gemüter, die da meinten, daß der deutsche Meerrettich Manns genug sei, um sich gegen die feindseligen Produktionsgenossen des Auslandes zu verteidigen, ja Manns genug, um als gewohnter Held einen Siegeszug nach dem Auslande anzutreten. Denn ganze 430 Doppelzentner Meerrettich kamen aus dem Auslande nach Deutschland, und einige 40 000 Doppelzentner dieses heimischen Gemüses gingen siegreich in die angrenzenden Länder, um die Kraft und die Würze des deutschen Wegens dort zu verbreiten.

Oben beizuge: ist es nicht eine lächerliche ersten Ranges, bei einem solchen Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr einen Schutz Zoll zu verlangen? Einen Schutz Zoll, der selbstverständlich niemandem in Deutschland nützt, sondern nur dem Auslande Anlaß geben kann, seinerseits mit einem Zoll auf Meerrettich die deutsche Einfuhr zu erschweren? Der ganze Zweck der Übung ist ja wohl der, die Stimmen von ein paar naiven Leuten zu erhalten, die das Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr nicht kennen und sich vorreden lassen, daß dem deutschen Meerrettichzüchter mit einem Schutz Zoll gedient werde. Stimmenfang plumpester Art, der aber charakteristisch ist für diese Art konterbändlerischer Agitation!

Dabei hat erst vor wenigen Tagen der Wortführer der Konservativen in der Budgetkommission des Reichstages, als über den Antrag Gothein, den selbständigen Gemüsebau aus den Kallgebern mit einer Summe von 200 000 Mk. zu fördern, beraten wurde, ausdrücklich erklärt, daß die gegenwärtigen Gemüsepreise zu hoch seien, daß die gesunde Gemüsenahrung dadurch eine gar nicht zu rechtfertigende Einschränkung erfahre, und daß man durch wissenschaftliche Förderung, Versuchsanlagen und Beispiele den deutschen Gemüsebauern zeigen müsse, wie außerordentlich lohnend und nützlich der Gemüsebau gestaltet werden könne. Aber wie's trifft! Einmal so und das andere Mal entgegengesetzt äußert sich die konservative Partei durch ihre berufenen Vertreter zu ein und derselben Frage. In der Kommission ganz verständlich, im Plenum Weisböcklich — dem Agitationsbedürfnis entsprechend. Der echte Wähler ist ja nicht glücklich, wenn er nicht laut auf dem Markt verkünden kann: Jedem Mann sein Zoll!

## Der Entwurf einer Wechselordnung und eines Einführungsgesetzes.

Der vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden ist, erfüllt, wie bereits erwähnt, die Verpflichtung des Art. 1 des internationalen Abkommens über die Vereinheitlichung des Wechselrechts vom 23. Juli 1912, wonach die Vertragsstaaten die dem internationalen Abkommen beigegebene einheitliche Wechselordnung in ihren Gebieten einführen sollen. Dieser einheitlichen Wechselordnung entspricht der neue Entwurf bis auf geringe Ausnahmen:

Dem Art. 37 dieser neuen Wechselordnung soll folgender Abs. 2, der in der „einheitlichen Wechselordnung“ fehlt, hinzukommen: „Die Einführung in eine Ableiferungsstelle steht

der Vorlegung der Zahlung gleich. Der Bundesrat bestimmt, welche Stellen als Abrechnungsstellen im Sinne dieses Gesetzes zu gelten haben; die Bestimmung ist im Reichs-Gesetzblatt bekannt zu machen.“ In dem Abschnitt über den Geltungsbereich des Gesetzes ist in Artikel 74 Abs. 1 bestimmt, daß die Fähigkeit einer Person, sich wechselseitig zu verpflichten, sich nach den Gesetzen des Staates bestimmt, dem sie angehört, nur schreibt Absatz 2 weiter vor, daß, wer nach dem in vorstehenden Absatz bezeichneten Gesetze nicht wechselseitig ist, gleichwohl verpflichtet wird, wenn er die Verbindlichkeiten im Gebiete eines Staates übernommen hat, nach dessen Gesetzen er wechselseitig ist. Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die Verbindlichkeit von einem Deutschen im Auslande übernommen worden ist.

Die Form einer Wechselklärung ist bestimmt durch Art. 75 der einheitlichen Wechselordnung nach den Gesetzen des Staates, in dem die Erklärung unterschrieben worden ist. Hierbei sollen zwei bereits nach der heutigen Wechselordnung gültige Ausnahmen gemacht werden.“ Entsprechen die im Auslande gegebenen Wechselklärungen den inländischen Anforderungen, so kann aus dem Umstande, daß sie nach ausländischen Gesetzen mangelhaft sind, kein Einwand gegen die Rechtswirksamkeit der später im Inlande auf den Wechsel gesetzten Erklärungen hergeleitet werden. Die zweite Ausnahme ist: Wechselklärungen, durch die sich ein Inländer gegenüber verpflichtet, haben Wechselkraft, wenn sie auch nur den Anforderungen der inländischen Gesetzgebung entsprechen.

Eingefügt mußten werden die dort in der einheitlichen Wechselordnung nicht aufgenommenen Bestimmungen über den Wechselprotekt, die dem Entwurf nach in wesentlichen der heutigen Vorschriften entsprechen sollen. Weiter ist bestimmt (Art. 91), daß der Verordnungsanspruch bei Erscheinen der wechselseitigen Verbindlichkeit fünfjährig in drei Jahren, bisher 30 Jahre, verjährten soll.

## Zabern.

Als den Kern der rechtlichen Ausführungen des Reichstages anlangt, über die militärische Waffengattung, die Norddeutsche Allgemeine Zeitung in ihrem Hochverdienst folgendes an: „Verfassungsmäßiges Recht ist der Grund, daß das Militär regelmäßig erst auf Ersuchen der Zivilbehörde einmarchiert. Doch es von diesem Grundes Ausnahme gibt, ist unerlaubt. Waffern allgemein geregelter Nature der Selbsthilfe und Selbstverteidigung, des Krieges, und Belagerungsauslandes, kommt das selbständige Eingreifen des Militärs zur Sicherung seiner staatsrechtlichen Funktionen in Betracht und weiter, wenn die Zivilbehörde übermäßig oder aus anderen Gründen außer Stand gesetzt ist, die Funktionen zu erfüllen. Ansonst bestehen keine Zweifel und ist auch die Rechtsgültigkeit der in den Dienstvorschriften verwerteten Rabinetsorder von 1820 nicht anzuzweifeln. Eritritt ist dagegen die Frage, ob es mit Verfassung, Gesetz und allgemeinen Rechtsgrundsätzen im Einklang ist, wenn die Dienstvorschrift von 1899 mit den Worten der Rabinetsorder von 1820 bestimmt, daß das Militär auch ohne Requisition einmarchieren darf, wenn die Zivilbehörde mit der Anforderung um Militärleistung an laune zögere, „indem ihre Kräfte nicht mehr zureichen, die Ruhe herzustellen“. Hier sind Zweifel und Mißverständnisse möglich, und deswegen ist die Requisition angeordnet, ob die Dienstvorschrift von 1899 bei der Requisition der Rabinetsorder für da rekonstituierte Eingreifen des Militärs die maßgebenden Rechtsgrundsätze klar und zweifelsfrei wiedergibt.“

## Ballonnachrichten.

Am Sonnabend früh ist der griechische Ministerpräsident Benizelos auf seiner Weiterriste von London wieder in Paris eingetroffen.

Wie das Reutersche Bureau erzählt, beabsichtigt Benizelos am Sonntag Paris zu verlassen und sich nach Berlin, Petersburg, Wien und Bukarest zu begeben. Benizelos lehnte es ab, über die Ergebnisse seines Besuchs in London zu sprechen, doch geht aus einer Mitteilung von anderer zuständiger Seite hervor, daß Benizelos mit seiner Mission zufrieden war. Wie erklärt wird, ist der Entwurf einer Note vorbereitet wor-

den, in welcher die Entscheidung der Mächte über Epirus und die ägäischen Inseln in Konstantinopel und Athen mitgeteilt werden soll. Dieser Entwurf wurde den Mächten unterbreitet, indessen herrschte in diplomatischen Kreisen der Einbruch vor, daß gegenwärtig das Datum der Räumung Süditaliens durch Griechenland an Bedeutung verloren hat, da allgemein die Meinung besteht, daß Griechenland keine anderen Absichten habe, als eine gemäßigte und friedliche Politik zu verfolgen. Die Nachfragen aus Albanien lauten andauernd heftiger, werden jedoch nicht für gefährlich gehalten. Die Frage der Gründung von Kriegsschiffen seitens der Mächte an die albanische Küste ist aufgeworfen worden. Gleichzeitig haben einige Mächte sich bereit erklärt, ein Schiff zu entsenden, wenn es sich als notwendig herausstellen sollte. Die Beziehungen zwischen den Mächten über die Frage der albanischen Küste sind noch im Gange. Die allgemeinen Angaben scheinen auf eine gemeinliche Gunste seitens der Mächte hinzuweisen.

**Ein jüdischer Kreuzer nach Albanien beordert.**  
Aus Anlaß der andauernden Unruhen in Albanien schickt die russische Regierung, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus Petersburg gemeldet wird, in diesen Tagen den Kreuzer „Oleg“ in die albanischen Gewässer. Man glaubt, daß England dem Beispiel Frankreichs und Rußlands folgen wird.

**Die türkisch-griechische Spannung.**  
Über Kriegsvorbereitungen, die nicht nur in der Türkei, sondern auch in Bulgarien getroffen werden, wissen Nachrichten Einzelheiten zu berichten, die deswegen mit einer gewissen Skepsis aufgenommen werden müssen, weil sie durchwegs aus griechischer Quelle stammen. Wie aus Athen gemeldet wird, verfolgt man dort die türkischen Truppenbewegungen in Kleinasien mit wachsender Besorgnis. Die Zahl der Truppen, die an der Kleinasienfront aufgestellt sind, wird auf etwa 200.000 Mann mit 1000 Kanonen geschätzt. Die türkischen Truppenbewegungen in Kleinasien sind mit wachsender Besorgnis aufgenommen werden, weil sie durchwegs aus griechischer Quelle stammen. Wie aus Athen gemeldet wird, verfolgt man dort die türkischen Truppenbewegungen in Kleinasien mit wachsender Besorgnis.

**Die türkischen Truppenbewegungen in Kleinasien.**  
Die türkischen Truppenbewegungen in Kleinasien sind mit wachsender Besorgnis aufgenommen werden, weil sie durchwegs aus griechischer Quelle stammen. Wie aus Athen gemeldet wird, verfolgt man dort die türkischen Truppenbewegungen in Kleinasien mit wachsender Besorgnis.

**Verstärkung des bulgarischen Grenzschutzes gegen Serbien.**  
Wie der „Frankf. Anz.“ aus Solun berichtet wird, haben die Bulgaren die Truppen in der Gegend von Grahovo und Grahovo verstärkt. Große Banden beginnen wieder, für Unruhe zu sorgen. In Demotiza ist unter einem gewissen Smanel eine starke türkische Freiwilligenabteilung gebildet worden, die gegen die griechische Grenze abgehen soll.

**Politische Übersicht.**

**Osterreich-Ungarn.** Der Immunitätsauschuss des ungarischen Abgeordnetenhauses verhängte wegen Verleumdung gegen den Präsidenten der Graf Julius Andrássy eine fünfjährige Freiheitsstrafe wegen Verleumdung des Reichspräsidenten gegen Graf Andrássy und gegen seine Ehefrau. Die Strafe wurde trotz seiner Ausweisung im Abgeordnetenhaus verhängt, was eine Rare für Protokoll.

**Frankreich.** Das feierliche Leichenbegängnis des Generals Biquard fand am Sonnabend vormittag auf Staatskosten in Paris statt. Präsident Boubouretz sprach über die Tugenden des Verstorbenen. Der Reichshof entraf. Der Bischof erreichte die Kaiserin, die eine große Menge von Bischöfen der Kaiserin empfing. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Frankreich (fortgesetzt).** Auf ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit macht die „Corrière“ aufmerksam. Während der letzten Jahre sind in Frankreich die Beziehungen zwischen den verschiedenen Parteien immer mehr auseinandergeraten. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Frankreich (weiter).** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Frankreich (noch weiter).** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Deutschland.**

**Berlin, 26. Jan.** Am Sonntag vormittag nahmen der Kaiser, die Kaiserin und die Königin der Hellenen an dem Gottesdienste im Dom teil. Der Kaiser war beim Kaiserpaar eine Festlichkeitsfeier anlässlich der Taufe des Prinzen Dragolgers und des Prinzen Carol von Rumänien. Bei der Tafel lag der Kaiser der Kaiserin gegenüber; rechts von der Kaiserin hatte Prinz Ferdinand von Rumänien und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen Platz genommen, links der Kronprinz von Griechenland und Prinz Friedrich Karl von Hessen, gegenüber lag der Kaiser, der zur Rechten die Königin der Hellenen und den Prinzen Eitel-Friedrich hatte, zur Linken die Prinzessin Eitel-Friedrich und den Prinzen Carol von Rumänien. — Zur Feier des kaiserlichen Geburtstages sind gestern (Sonntag) Abend in Berlin eingetroffen: Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen auf dem Reichshof; gleichzeitig kam Prinzessin Karoline Mathilde zu Holstein-Glücksburg der Kaiserin auf Bahnhof Friedrichstraße Prinz Adalbert und Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe. Am Nachmittag waren schon auf dem Bahnhof der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha eingetroffen und haben im Palais Wilhelmstraße 72 Wohnung genommen.

**Die Heimarbeiterinnen bei der Kaiserin.** Dieser Tage empfangt die Kaiserin im Berliner Schloß, wie schon in vor. Nr. kurz gemeldet, eine Abordnung des Gewerkevereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands, geführt von der Hauptvorsitzenden Margarete Behm und der Hauptgeschäftsführerin Margarete Wolff. Drei Heimarbeiterinnen: Frau Hopfner, Kräutler-Pulch und Frau Sauer, überreichten der Kaiserin die Petition des Gewerkevereins, die zum Inhalt hat, daß die Heimarbeiterinnen um eine Verbesserung ihrer Lage ersuchen. Die Kaiserin hat die Petition mit Interesse gelesen. Sie wird auch dem Kaiser von unsrer Unterredung berichten. Sie wird auch dem Kaiser von unsrer Unterredung berichten.

**Das neue medienbaurische Staatsministerium.** Es ist nun doch schon gebildet worden. Infolge des zum 1. April bevorstehenden Ausscheidens des Staatsministers Grafen v. Rosenfeld von dem Staatsrat v. Preußner sind nun übernommen: Staatsrat Dr. Vagel als Ministerpräsident, Staatsrat v. Rosenfeld als Minister für die Angelegenheiten des Innern.

**In Sachen des Neufurdes des Präsidenten Jean von Souvenir Afficien-Lorain** wurde Sonntag vormittag vom kaiserlichen Rat das Urteil gefällt: Der Neufurde wurde als unzulässig zurückgewiesen. Die Kosten einschließlich einer Pfandsumme von 20 Mark fallen dem Neufurder zum Last. Der kaiserliche Rat stellte fest, daß vom Neufurder keine Begründung gegeben sei, und daß der Verein Souvenir Afficien nichts weiter sei, als eine Fortsetzung des Souvenir Francais.

**Lehrerbildung für (postive) Religion.** Auf ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit macht die „Corrière“ aufmerksam. Während der letzten Jahre sind in Frankreich die Beziehungen zwischen den verschiedenen Parteien immer mehr auseinandergeraten. Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Einziges vom Berliner Kirchenrat.** Die jetzt vorliegenden Zahlen der Besucher des Kirchenratstages lassen deutlich erkennen, daß die von den beiden Generalsynoden entsandten Mitglieder in Sachen ausgegangener Anregung auf durchaus fruchtbaren Boden gefallen sind. Der „Evangelisch-Kirchliche Anzeiger“ schreibt dazu: „In 88 Gemeinden waren in den Vormittags- und Abendgottesdiensten über 65.000 Kirchenbesucher anwesend. In den 88 Kirchen, in denen das Komitee Konfessionlos war, waren über 50.000 anwesend. Wie unzuverlässig und falsch die Zahlen dieses Komitees sowohl von den Kirchenanstrengten wie von dem Besuch der Gottesdienste sind, haben wir wiederholt nachgeprüft. Auch heute können wir es wieder beweisen.“

**Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

Das macht etwa 150 Anmeldeungen für die einzelnen Versammlungen. Dieses Ergebnis ist für den Bestand der Kirche nicht gerade erfreulich und zeigt deutlich, daß der Schwerpunkt der Bewegung überflüssig ist. Auch der Reichstag, den die kirchlichen Redner vielfach in übertriebener Stärke aus der Mitte der Versammlungen heraus erheben, beweist, daß die Kirche doch auch in der Gegenwart noch trotz der heftigen kirchenfeindlichen Agitation eine starke Anhängerzahl besitzt.

**Einem Schlag ins Gesicht des Protestantismus.** Beschäftigt die Zentrumsmehrheit im Reiner Nationalrat. Das Nationalparlament in Wiesbaden, das die „Deutsch-Evangelische Wochenchau“, soll, obwohl es als paritätische Anstalt auch von Protestanten beauftragt wird, nach dem Namen des Zentrumserzbischofs und Reichserzbischofs Deutschlands Joseph Storz genannt werden. So will es das Zentrum trotz dessen Widerpruchs als Nicht-Zentrumsmittglied in der Stadtverordnetenversammlung. Von Storz, dessen Bedeutung nicht verkümmert werden soll, rührt das Wort her, die Reformation sei der zweite Sündenfall, und in einer Reihe von Kampfschriften hat Storz gegen Protestanten und den Protestantismus geschrieben.

**Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.

**Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.** Die Kaiserin wurde von der Kaiserin empfangen.



# Ganz bedeutend ermäßigte Preise für Damen- und Kinder-Konfektion.

Die noch vorhandenen Bestände in **Paletots** □ **Mänteln** □ **Jackets** □ **Kostümen** □ fertigen **Kleidern** □ **Blusen** und **Röcken** etc. sind □ um für die Frühjahrs-Neueingänge Platz zu schaffen □ **ganz außergewöhnlich im Preise herabgesetzt.** □  
**Sonder-Angebot in Blusen** □ in Batist von 45 Pfg. an □ Tüll 1.95 Mk. □ Voile mit bunter Kante 2.90 3.90 5.90 Mk. □ Wolle 7.90 Mk. etc. etc.  
**Entzückende duftige Ball- und Gesellschaftskleider** Mk. 8.90 11.50 14.00 16.50 18.00 etc.

## OTTO DOBKOWITZ □ Merseburg □ Entenplan 8

### Bildschön

macht ein zart, reines Gesicht, rötlich, jugendlich, zusehen u. wohl schöner Zeit. Alles dies erzeugt **Streckpferd-Seife** (Die beste Altenglisch-Seife) Stück 60 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** der rote u. rötliche Haut weiß u. jammertweich macht. Tube 60 Pf. **Domapotheke, Milch, Kesseln, Franz, Werts, Fr. Koberl, Fr. Saarmann, Reich, Riche, Fr. Seefeldt, Rich. Kupper, in Bücheln in der Apotheke**  
**Buchs- und Begeegeltel, Bruteier, Geräte, Ställe, Futter lief. Geflügelbau in Auerbach 357 (Sachsen), Katalog gratis. Wiedervert. gel.**

Ziehung 7. Februar  
 Genehmigt im Fürstentum Lippstadt, i. d. preuß. Prov. Westfalen, Hannover, Sachsen u. Brandenburg mit Berlin.

### Detmolder Geld-Lotterie

125000 Lose. 3702 Gewinne von M. —

**Hauptgewinne:**  
**60000 M.**  
**20000 M.**  
**10000 M.**

Der ohne Abzug zahlbar.  
**Lose à 3 M.** Porto u. Liste beifügen.  
**Lose - Vertriebs - Gesellschaft, Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstrasse 27.**

### Fahrrad-Zubehör

Mäntel, Fußschlände, Glöden, Laternen, Fedeln, Sattelbesen, Luftpumpen  
 im größten Auswahl an billigen Preisen  
**Herrn. Baar sen., Markt 3.**

**Otto Schömburg**  
 Merseburg Karlstr. 6  
 empfiehlt **Presssteine**  
 von bester Tiefbautable, größter Festkraft, langes Wirtshalten, wenig Abrieb, zu billigen Preisen frei Gelde.  
**Skat-Formulare**  
 hält vorrätig  
**Buchdruckerei Th. Rössner**  
 Merseburg, Delgrube 2.

## Hapag, Hamburg

(Hamburg-Amerika Linie)

Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.

Hamburg — New York
Hamburg — Philadelphia
Hamburg — Boston
Hamburg — Kanada
Hamburg — Cuba
Hamburg — Mexiko
Hamburg — Brasilien
Hamburg — Argentinien
Hamburg — Westindien
Hamburg — Chile
Hamburg — Peru
Hamburg — Afrika

Bergungsfahrten  
 mit zu diesen Zweck eigens hergerichteten Dampfern  
 Reisen um die Welt Nordlandfahrten  
 Indienfahrten Inselnfahrten  
 Ostindienfahrten  
 Ostafrikafahrten

**Imperator**  
 Das größte Schiff der Welt.  
 Länge 910 Fuß. Breite 100 Fuß. 25000 Tonn. Mannschaf.  
 Fahrtdauer: Hamburg — New York sieben Tage.  
 Der **Imperator** verläßt die Gesehrt. Postelle.

<b>Erste Kajüte.</b> Reine Absonderung bestehende Kabinen mit eigenen Bad und Toiletten, in der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe.	<b>Große Kajüte.</b> Reine Absonderung bestehende Kabinen mit eigenen Bad und Toiletten, in der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe.	<b>Dritte Kajüte.</b> Reine Absonderung bestehende Kabinen mit eigenen Bad und Toiletten, in der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe.	<b>Unterkajüte.</b> Reine Absonderung bestehende Kabinen mit eigenen Bad und Toiletten, in der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe. In der ersten Klasse im ganzen Schiffe.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.**  
 Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schulte, Verabreichungsstr. 32.**

### Das schönste Gesicht

wird durch Wind u. Kälte vor u. häßlich. Das Beste gegen ausgeprägte, rötliche, rauhe Haut ist

### Kombella

die nichtfettende Hautcreme  
 Weiblichkeit zu Haut- und Schönheitspflege.  
**Ein Versuch überzeugt!**  
 Tube zu 60 u. 120 Pf.  
 Dazu **Kombella-Seife**, die mildeste Seife der Welt. Stück 50 Pf.  
**Kombella Shampoo** 50 Pf.  
**Neul Kombella-Shampoo** 120 Pf.  
 zu haben in den Apotheken und bei **Kurt Atzel Adler-Drogerie, Rich. Kupper, Centr.-Drogerie, Herm. Emmauel, Gotthard-Drogerie.**

**Rino-Salbe** hat eine langjährige hundertjährige Geschichte schnell geheilt. Verbindl. Dank. Würde sie Jedermann empfehlen.  
 E. 13. 11. 11. E. P. Gärner.

**Mein offenes Gesicht hat durch Rino-Salbe seine alte glänzende Rino-Salbe liberal empfohlen.**  
 St. G., 8. 12. 11.

**Rino-Salbe** bewährt bei Belägen, Fiechten, Hautleiden, offenen Wunden, ausgeprägten Händeln.  
 In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma **Rich. Schönbart & Co. Westbilla-Druckerei**. Man verlange ausdrücklich: „Rino“.

### 1 1/2-jähr. flechtenartige Rötung im Gesicht

durch Abwischen des Gesichtes mit Seife befreit; beständig dankend Frau M. N. in B.  
**Seife-Seife** a. Stück 50 Pf., 30 Pf. **Seife-Seife** a. Stück 1.00, 50 Pf. **Seife-Seife** a. Stück 1.50, 75 Pf. **Seife-Seife** a. Stück 2.00, 1.00. **Seife-Seife** a. Stück 2.50, 1.25. **Seife-Seife** a. Stück 3.00, 1.50. **Seife-Seife** a. Stück 3.50, 1.75. **Seife-Seife** a. Stück 4.00, 2.00. **Seife-Seife** a. Stück 4.50, 2.25. **Seife-Seife** a. Stück 5.00, 2.50. **Seife-Seife** a. Stück 5.50, 2.75. **Seife-Seife** a. Stück 6.00, 3.00. **Seife-Seife** a. Stück 6.50, 3.25. **Seife-Seife** a. Stück 7.00, 3.50. **Seife-Seife** a. Stück 7.50, 3.75. **Seife-Seife** a. Stück 8.00, 4.00. **Seife-Seife** a. Stück 8.50, 4.25. **Seife-Seife** a. Stück 9.00, 4.50. **Seife-Seife** a. Stück 9.50, 4.75. **Seife-Seife** a. Stück 10.00, 5.00.

Trockenschnitzel, Kartoffelflocken, Melassefutterm, Hafer und Häcksel sowie alle Futter- u. Düngemittel in bester Qualität offeriere preiswert in Ladungen und einzelnen Böden franko jeder Station.  
**Hugo Held, Weizenfels.**

## Ratskeller-Restaurant

Für **Kaisers Geburtstag**  
 empfehle zum **Frühschoppen**  
**Frühstückskarte Caviar Austern Gänseleberpastete**  
 Mittag: Festmahl.  
 Abends: **Reichhaltige Abendkarte.**  
**O. Kiessler.**

**Erdal**  
 Schuhcreme  
 Bürsten Reveniger aber nehmen Sie  
 hierzu zwei Beilagen.







**Anzeigen für Merseburg.**  
 Zur freien Zeit übernimmt die  
 Redaktion dem Publikum in gegen-  
 über keine Verantwortung.

Infolge Unglücksfalles  
 verstarb nach kurzer aber  
 schmerzlichen Leben mein lieber  
 Mann, unser treuerstehender  
 Vater, Bruder u. Schwager

**Karl Gräber**  
 im 52. Lebensjahre.  
 Merseburg, 26. Jan. 1914.  
 Die trauernden Hinter-  
 bliebenen.

Die Beerdigung findet  
 Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr  
 von der Kapell- des städt.  
 Friedhofes aus statt.

Gestern abend 8 Uhr ist  
 meine liebe Frau, unsere  
 gute, fromme Mutter,  
 Schwieger- u. G. Schwägerin

**Emilie Bloß**  
 geb. Böhlend  
 nach langem Leiden sanft  
 entschlafen

Niederbeuma, 24. 1. 1914.  
 Im Namen aller Hinter-  
 bliebenen: **Karl Bloß.**

Diejenigen Militärpflichtigen,  
 welche in dies. m. Jahre Anträge  
 auf Zurückstellung oder Frei-  
 laufung vom Militärdienst anzu-  
 bringen beabsichtigen, fordern  
 wir auf, ihre Anträge mit vor-  
 geschriebenem Formular in  
 doppelter Ausfertigung bis  
 spätestens 6. Februar d. Js. an  
 uns einzureichen.

Merseburg, den 28. Jan. 1914.  
 Der Magistrat.

**Freiwillige  
 Inventar-Auktion**  
 Mittwoch den 28. Januar  
 werde ich von vormittags 10 Uhr  
 an im Saal der gegenüber dem  
 Hotel Meißner unter dem im  
 Termin bekannt zu nehmenden Be-  
 dingungen verfahren und zwar:

- 2 gute Arbeitspferde (Ost- u. w.)
- 6- und 8jährige, 3 Tafelwagen,
- 1 Veterinärwagen, 2 Geschirre,
- 3 Wagenbeden, 1 Vorküchlein,
- Wagenbede, 2 Deutzmaschinen  
 mit Schwächen, 1 Milchenträ-  
 ffer (neu), 1 Kartoffelmaschine  
 (neu), 1 Kartoffelstampfer,
- 2 Schrotteiler, 2 Kisten mit  
 Böden, 1 Mühlstein (für  
 Backsteine), 1 Schwem-  
 mloch, 3 Felschschiffe, 1 Schra-  
 uke, sowie verschiedene andere  
 G. geräthl.

Albert Franke, Auktionator.

Mittwoch den 28. Januar  
 nachmittags 2 Uhr

**große  
 Brennholz-Auktion**

Verkaufsort:  
 Eingang Weiskeller Str. 36

Weltberühmte Kieler Fischwaren.

Wachen Sie bitte einen Ver-  
 such und Sie werden mein steter  
 Kunde. Alle 9 Sorten nur  
 Mk. 3. geg. Nachh. Bern. Fe. De  
 1 Dose Ia. Bismarcker, Senker,  
 R. Amops, Geleher u. Dittelfard.  
 Ferner hochel. Büdinge, Fisch-  
 Kiefernackelher, K. el. Sprötten od.  
 Rauchsal. Garant f. d. richt. Inh.  
 d. Send. G. Hagemann, Fischw. u.  
 und Fischwarenfabrik, Kiel.

Ihre am 23. Januar 1914 vollzogene  
 Vermählung zeigen an

Rittergutsbesitzer **Karl v. Streng-Berghoff**  
 Grete v. Streng geb. Bausch

Sonnabend nachmittag 2 Uhr starb  
 nach langem Leiden unsere gute treu-  
 sorgende Mutter, Schwiegermutter, Gross-  
 mutter und Tante

**Frau Henriette Busch**  
 geb. Patzsch

im 72 Jahre ihres arbeitsreichen Lebens.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, Bielefeld, Köln,  
 den 25. Januar 1914

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr  
 vom Trauerhause Krautstrasse 9 aus statt

**Todes-Anzeige.**  
 Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr verschied nach  
 langem, schweren Leiden unsere gute Mutter,  
 Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

**Frau Johanne Rübemann**  
 im 82. Lebensjahre.

Dies allen Bekannten zur Nachricht mit der  
 Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Familie Lörse  
 Frau Balland verw. gew. Jahn  
 nebst Angehörige.

Merseburg und Elberfeld, den 26. Januar 1914.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 1/2 3 Uhr von  
 Johannisstr. 15 aus statt.

**100 Verlobungen  
 an einem Tage**

Können geschlossen werden, wenn die heiratsfähigen  
 Mädchen wünschen, daß sie eine passende Küche führen  
 können, durch Verwendung der überall beliebtesten

**Schneider's Saucen Würfel**

Die alle notwendigen Zutaten enthaltend mit dem Braten  
 gleich von Beginn ab geschmort, eine sehr  
 schmackhafte sünige Sauce liefern.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke  
 Hier überall zu haben.  
 Machen Sie einen Versuch!

Schutzmarke

**Herren- u. Damengamaschen**  
 der beste Schutz gegen kalte Füße  
 sind wieder sortiert am Lager.

**Franz Hildebrandt, Burgstraße 5.**

O, danke nein!



Nur Schubercreme **Pilo** darf es sein!



**REX-TEE**

Indische Mischungen  
 ist  
**die Marke**  
 für alle.

Heute Dienstag  
**frische Geessische**  
**Otto Aderhold**  
 Zelenhof 469, Cotenplan 3

**Apfelsinen,**  
 groß u. küß. Dutzend 50 Pfennig,  
 empfindl.

**Wilh. Schumann,**  
 Untere Wittenburg 37.

**Ungefäimtes  
 Damen-Haar**  
 läuft  
 Alfred Klinge, Friseur,  
 Bahnhofstraße 10.

**Merseburger  
 Musik-Verein.**  
 Freitag den 6. Februar 1914,  
 pünktlich abends 7 Uhr

**KONZERT**  
 der Herzoglichen Hofkapelle  
 aus Dessau

unter Leitung des Herrn General-  
 musikdirektors Franz Miksch,  
 unter gütiger Mitwirkung der  
 Dersaal Solopendangerln Brü-  
 tlein Frieda Stumpe (Soprano).

♦♦♦ Programm. ♦♦♦  
 Mahler-Sinfonie Nr. 4; Brahms  
 Serenaden über ein spanisches  
 Thema; Wie ein Flarer; Go-  
 uodens-Dauerhäre III.

Eintritt nur gegen Vorzeigung  
 der Mitgliedskarte. Ehren-  
 marken für Mitglieder zu 75 Pf.  
 in d. Reichsbergischen Buchhandlung  
 von Dienstag den 27. Januar ab  
 nur gegen Vorzeigung der Mit-  
 gliedskarte. Gewandhaus-  
 Ehrenmarken für Nichtmitglieder  
 zu 2.50 Pf.

**Matulatur**  
 hält stets vorräthig u. empf. billige  
**Buchdruckerei Th. Kühner,**  
 Merseburg, Defarstraße 9

**Geschäftsmann sucht für  
 seine Buchführung erfahrenen  
 Herrn für einige Stunden  
 inöchentlich.**  
 Offerten erbeten unter T H 12  
 an die Exped. d. Bl.

**Waffagen, Nachtmöden.**  
 Anna vom Teubner, Bur-Str. 24  
 Herd. d. e. Fr. Fr. d. d. d. d.

**Trebnitz.**  
 Zur Kaisers Geburts-  
 tagsfeier Freitag abend  
 8 Uhr ladet freundlich ein  
**Der Militär-Verein.**



**Deutscher Flottenverein.**  
 Ortsgruppe Merseburg.

Feier des Geburtstags Sr.  
 Maj des Kaisers u. Königs  
 Donnerstag den 29. Januar 1914  
 abends 8 1/2 Uhr im Saale des  
 "Lobk" 

**Schultheiß.**  
 Inh.: Otto Böhmann.  
 Telefon 226. Burgstr. 21.  
 Dienstag früh  
**Speckfuchen.**  
 Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr  
 in befeuertem Gite.

**Reichhaltige Abendkarte.**  
 Anstich des beliebtesten Schultheiß-Wein.  
**Siphons**  
 (a 5 und 10 Liter)  
 stets vorräthig.

72 Pf. Dienstag 9 Uhr  
 beim Anreten zum  
 Kirchgang Pionier 6.  
 Alsbann Fr. 15  
 Schoppen beim  
 Kamerad Madolob!



**Kirchgang.**  
 Abholen der  
 Fahne am  
 27. Januar,  
 tritt der Ver-  
 ein vormittags  
 9 Uhr beim  
 Vorstehenden  
 Schullehrer  
 an d. Vorkand.

**36**

**Creypau.**  
 Zu meinem am Mittwoch den  
 28. Januar nachmittags 5 Uhr  
 stattfindenden

**Cafe Hohenzollern.**  
 Dienstag früh  
**Speckfuchen.**

**Hubold's Restauration**  
 Heute  
**Schlachtefest.**

**Breuzischer Adler**  
 Mittwoch  
**Schlachtefest.**

Heute, Dienstag,  
**Schlachtefest.**  
 Ernst Vogel, Halleische Str. 71.  
 Heute Dienstag  
**Schlachtefest**  
 Albert Schulz, Weiße Mauer 30.



**Hon. Getraut:** der Rittergutsbesitzer Karl von Streng mit Grete geb. Reich. Beerdigt: die Ehefrau des Fortbildungsschuldirektors Kessel. Donnerstag abend 8 Uhr Beisetzungen in der Herberge zu Seimat. Dial. Wutke.

**Stadt. Getraut:** Martha Gise, T. des Arb. Roghard; Emma Gertrude, T. des Jng. Wiegand. Beerdigt: der Hospitalit Witte; die Witwe Stechner; die T. des Arb. Tiede; die T. des Formers Schula; die T. des Drebers Günther.

Dienstag abend 8 Uhr Vogl Mädchensbund St. Magini. Versammlung Mühlstr. 1, Baito Niem.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelbesprechende Mühlstraße 1 Pastor Werber.

Neumarkt. Beerdigt: die Ehefrau des Kal. Strommelters Schäfer.

Mittwoch den 23. Januar cr. abends 8 Uhr Zusammenkunft des Spangal. Mädchen Vereins St. Thome im Pfarrhause.

Utenburg. Getraut: Maria Auguste, T. des Schlossers Wege. Beerdigt: Frä. Altmann; die T. des Gärtners Angerstein.

**Bekanntmachung.** Zur Bekämpfung von Unflätigkeiten weilen wir anlässlich des bevorstehenden Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers ausdrücklich darauf hin, daß bei dem Anhängen von Fahnen diese stets derart aufgehängt werden, daß deren Berührung mit elektrischem Stromraum, insbesondere Hochspannungsleitungen, unbedingt ausgeschlossen ist. Eine Berührung mit diesen Leitungen ist lebensgefährlich.

Halle a. S., den 25. Jan. 1914. Elektrische Überlandzentrale Saalfeld-Ritterfeld, e. G. m. b. H.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir mit dem Ersuchen zur Kenntnis, beim Aushängen von Fahnen die größte Vorsicht beobachten zu wollen.

Merseburg, den 25. Jan. 1914. Der Magistrat.

**Wohnungen**  
Preis Mark 50,- für 1 Mai  
Preis Mark 60,- im 1. Mai  
zu vermieten. Or Ritterstr. 33

**Mansden-Wohnung.** Besteht aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Wasserloilet, sofort oder später bestehbar. Unnenstr. 21, part.

**Herrschaftliche Wohnung**  
(6 Z.) zu vermieten, auch geteilt, und 1. April zu beziehen. Glogbinger Str. 9.

**Wohn. Rot. Brückenrain 15**  
3 Zimmer, Küche mit allen Zubehör, 1. 4. d. N. zu vermieten. Zu erfragen Eisenbahnstraße 3.

**Al. freundl. Wohnung**  
(Preis Mk. 150) per 1. April an einzelne Dame zu vermieten. Karl Tänzer, Entenplan 7.

**Anständige Leute suchen Wohnung**  
zum 1. 4. 1914 (60 Tl.). Nähe S. rit. Hof. Off. unt. „51“ an die Exp. d. Bl.

**Freundl., möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Monarch 15. Hl. Reichstraße 9, II., z.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. Burgstr. 13.

**Ein freundl. möbl. Zimmer**  
nebst Schlafstelle  
ist von jetzt ab billig zu vermieten. Neumarkt 32, I E. 1.

**Wohnhaus - Verkauf.**  
Das zu Hamm-Wähle gehörige Wohnhaus ist zu verkaufen. Zu erfragen Altmühle.

**Mittleres Wohnhaus**  
in schöner Wohnlage, halbesche Straße 36, Nähe des Bahnhofs, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere beim Verkäufer Karl Baumgärtner, Kleingärten, Post Rippach.

**Mittler Wohnhaus, vor einigen Jahren neu erbaut, mit Gasanlage und allen Bequemlichkeiten eingerichtet (6 Bro), verinslich), zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.**

sofort bar an jedermann bei hal. Kassenrückzahlung bis 5 Jahre, Besol., halbes u. schmal. W. Litzow, Berlin 99, Dammstraße 82. Kostenlose Ansk. Viele Dankschr.

**Darlehen** gegen Sicherheit 1. u. 2. Hypotheken d. Zinssatz u. Unternehmern. Halle a. S., Lessingstraße 27.

**Schreibergarten** todeshalber billig verkauft. Angaben. Or. Ritterstr. 1

**Brennholz** in Bündeln, auch für Wiederverkäufer, immer zu haben bei Paul Naumann, Birtenstr. 11.

**Gebr. Gastlocher (2 Feuer) und eine Gasflügelampe** sof. zu verkaufen. Schmale Str. 7

**2 gr. Käuferschweine** sind zu verkaufen. W.endorf 35

**2 Damen-Masten** u. verle h n. Friedrichstr. 13, 2 Tr.

**Grüne Heringe** blutfrisch eingetroffen. Frau Böndel, Roßmarkt 4.

**Grüne Waren:** Salat- und Gemüse-Kartoffeln, frästiges Handbrot empfehle. Frau Böndel, Roßmarkt 4.

**Osttrauer Schlachtvieh-Versicherung** gegen Krüppeln, Finnen, Zuberfäule auf ganz billigen Prämien. Vertreter Karl Perfurth, Christianenstraße 5.

**Paul Naumann** Fuhr- und Möbeltransport- u. Geschäft. Telefon Nr. 205.

**Ansführung von Fuhrn aller Art.**

**Freie turnerische Vereinigung (D. T.)**

Die Turnstunden der Turnvereine und Turner am Dienstag den 27. d. Mts.

**fallen aus.** Donnerstag den 28. d. Mts wollen alle Turner pünktlich zum Turnen erscheinen. Der Turnwart.

**V. D. H.**

**Lackschrift - Kursus.** Erster Übungsabend Dienstag den 27. d. M. abends 7 1/2 Uhr im Hotel halber Mond. Auch Nichtmitgliedern ist Beseligenheit geboten, daran teilzunehmen.

**Dammshloß.** Heute Dienstag von vormittags 10 Uhr an Speckkuchen.

Aufmerksame Bedienung. Missgute Preise.

# Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachfolger  
Morseburg. Entenplan 7.

Spezial-Geschäft für  
**Brat- und Erstlings-Wäscheausstattungen**

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Heute von 7-9-12 Uhr

**Speckkuchen.** Max Jorcke.

Heute Dienstag von vormittags 10 Uhr an Speckkuchen.

**Nachtwächter** sucht zum 1. März d. S. Gemeinde Biberden.

**Behrlings - Gesuch.** Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche per 1. April unter günstigen Bedingungen einen Behrling. Kost und Logis im Hause frei.

Julius Derbth, Halle a. S.

**Klemmer-Behrling gesucht.** Hermann Müller, Klemmerstr. Schmiedelehrig. sucht Oftern d. Gräfe, Halle, Mannsbergstr. 24.

Suche zu Oftern einen **Lehrling.** Wilhelm Geher, Fleischermeister, Oberbeuna.

**Gärtner-Lehrling** kann unter günstigen Bedingungen Oftern bei mir in Lehre treten. A. Münch, Handelsgärtner.

**Lernende** für mein Galanterie- und Spielwaren-Geschäft gegen monatl. Vergütung gesucht. Hans Räther, Markt 20.

Suche zum 1. Februar, 1. oder 15. März zuverlässige Mädchen bei soeben Wohn in vorzügliche Stellung. Frau D. Wegler, gewerksmäßige Stellenvermittl., Breuerstr. 10.

**Dienstmädchen** per 1. Februar oder später von kleiner Familie bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Offerten mit Robnanfragen und Zeugnissen an Frau Julie Diehl, Weihenfels, Gutenderastr. 4, I Tr.

**Ordentliches Dienstmädchen** wird sofort gesucht. Meißner 41. Fräutiges Mädchen oder Frau als **Aufwartung** für vormittags sofort gesucht. Gellische Str. 33, part.

Fräutling verloren von Roßstraße nach Blumenhalstraße. Bitte gegen Belohnung abzugeben. Blumenhalstr. 5, part.

Sonabend den 24. Jan. nach Schluß des Festes im Verein ehem. 72er in der „Fruentburg“ ist eine Stunts-Stola abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Demann, Hildertstr. 22.

**Warnung!** Das Malden von Gunt und Wähe auf unserem Wiefengrundstück hinter der Eichhornischen Regelei, sowie das umfängliche Betreten derselben ist bei Strafe verboten.

Beneiden, den 25. Januar 1914. Der Gemeindevorstand.

**HAUSBESITZER, MIETER u. WAREN-LAGERINHABER** versichert gegen **Wasserleitungsschäden**

Günstige Bedingungen, Mässige Prämien, Empfehlungsvorteile mit vielen Vereinigungen

**GrundKapital: 10 Millionen M.**

**Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft**

Vertreter: Richard Schumann, Oelgrube 15.

Alle Magen- u. Darmleidende, Zuckerkrante, Blutarme usw. essen, um zu gelunden, das edle Kaiserler **Simonsbrot**, versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei **Friz Schanze, Kleine Ritterstraße 8.**



Aus Anlass des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bleibt mein Geschäft **von 11 Uhr ab geschlossen.** Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Wegen der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers bleiben unsere Kassen am **Dienstag den 27. Jan. geschlossen.** Mitteldeutsche Privat-Bank. Aktiengesellschaft. Zweigniederlassung Merseburg.

Kaisers Geburtstag **Speckkuchen.** A. Alberts.

**Brennlicher Adler** Dienstag (Kaisers Geburtstag) von 10 Uhr ab **Speckkuchen und Bockier.**

**Hotel 'Halber Mond'** Heute von 10 1/2 Uhr ab **Speckkuchen.**

**Schultheiß.** Burgstraße 21. - Burgstraße 21. Heute und folgende Tage: **frische See-Muscheln.** Gebe auch außer Haus.

**Lithograph oder Steindruck.** in allen vorzunehmenden Arbeiten der Riffblatt-Fabrikation bewandert für dauernde Stellung gesucht. Bewerber für Manometerfabrikation für alle Arbeiten gesucht. Aufst. Off. mit Zeugnis-schriften u. Gehaltsanprüchen an Manometerfabrik, Esfurt.

# Correspondent.

Bezugpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.  
Abnahme von unterer Verkaufspreis, bei Bestellung von 3 oder 6 Monaten beträgt in  
die Höhe und auf dem Bande aufserdem 50 Prozent, kann bei Best. 120 Vkt. auf 42 Pf.  
herabgesetzt. — Das Blatt erscheint wöchentlich 8 mal und an den Feiertagen aussergewöhnlich.  
— Nachdruck unterer Druckmaschinen ist nur mit besonderer Genehmigung gestattet.  
— Für Abnahme von unterer Verkaufspreis, bei Bestellung von 3 oder 6 Monaten beträgt in  
die Höhe und auf dem Bande aufserdem 50 Prozent, kann bei Best. 120 Vkt. auf 42 Pf.  
herabgesetzt.

Wöchentliche Gratisbeilagen:  
8seitig. Illustr. Unterhaltungsblatt  
m. newest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.  
mit neuesten Markierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile pro Woche 20 Pf., für die zweite 15 Pf., für die dritte 10 Pf., für die vierte 7 Pf., für die fünfte 5 Pf., für die sechste 4 Pf., für die siebente 3 Pf., für die achte 2 Pf., für die neunte 1 Pf., für die zehnte 1 Pf., für die elfte 1 Pf., für die zwölfte 1 Pf., für die dreizehnte 1 Pf., für die vierzehnte 1 Pf., für die fünfzehnte 1 Pf., für die sechzehnte 1 Pf., für die seventeenth 1 Pf., für die eighteenth 1 Pf., für die nineteenth 1 Pf., für die twentieth 1 Pf., für die twenty-first 1 Pf., für die twenty-second 1 Pf., für die twenty-third 1 Pf., für die twenty-fourth 1 Pf., für die twenty-fifth 1 Pf., für die twenty-sixth 1 Pf., für die twenty-seventh 1 Pf., für die twenty-eighth 1 Pf., für die twenty-ninth 1 Pf., für die thirtieth 1 Pf., für die thirty-first 1 Pf., für die thirty-second 1 Pf., für die thirty-third 1 Pf., für die thirty-fourth 1 Pf., für die thirty-fifth 1 Pf., für die thirty-sixth 1 Pf., für die thirty-seventh 1 Pf., für die thirty-eighth 1 Pf., für die thirty-ninth 1 Pf., für die fortieth 1 Pf., für die forty-first 1 Pf., für die forty-second 1 Pf., für die forty-third 1 Pf., für die forty-fourth 1 Pf., für die forty-fifth 1 Pf., für die forty-sixth 1 Pf., für die forty-seventh 1 Pf., für die forty-eighth 1 Pf., für die forty-ninth 1 Pf., für die fiftieth 1 Pf., für die fifty-first 1 Pf., für die fifty-second 1 Pf., für die fifty-third 1 Pf., für die fifty-fourth 1 Pf., für die fifty-fifth 1 Pf., für die fifty-sixth 1 Pf., für die fifty-seventh 1 Pf., für die fifty-eighth 1 Pf., für die fifty-ninth 1 Pf., für die sixtieth 1 Pf., für die sixty-first 1 Pf., für die sixty-second 1 Pf., für die sixty-third 1 Pf., für die sixty-fourth 1 Pf., für die sixty-fifth 1 Pf., für die sixty-sixth 1 Pf., für die sixty-seventh 1 Pf., für die sixty-eighth 1 Pf., für die sixty-ninth 1 Pf., für die seventieth 1 Pf., für die seventy-first 1 Pf., für die seventy-second 1 Pf., für die seventy-third 1 Pf., für die seventy-fourth 1 Pf., für die seventy-fifth 1 Pf., für die seventy-sixth 1 Pf., für die seventy-seventh 1 Pf., für die seventy-eighth 1 Pf., für die seventy-ninth 1 Pf., für die eightieth 1 Pf., für die eighty-first 1 Pf., für die eighty-second 1 Pf., für die eighty-third 1 Pf., für die eighty-fourth 1 Pf., für die eighty-fifth 1 Pf., für die eighty-sixth 1 Pf., für die eighty-seventh 1 Pf., für die eighty-eighth 1 Pf., für die eighty-ninth 1 Pf., für die ninetieth 1 Pf., für die ninety-first 1 Pf., für die ninety-second 1 Pf., für die ninety-third 1 Pf., für die ninety-fourth 1 Pf., für die ninety-fifth 1 Pf., für die ninety-sixth 1 Pf., für die ninety-seventh 1 Pf., für die ninety-eighth 1 Pf., für die ninety-ninth 1 Pf., für die hundredth 1 Pf.

Nr. 22.

Dienstag den 27. Januar 1914.

40. Jahrg.

## Heil Dem Kaiser!

Als vor über 25 Jahren Kaiser Wilhelm II. das Erbe seiner Väter antrat, soll er sich als Leibeserben für seine Herrschertätigkeit ein Wort des größten Hohenzollern, Friedrichs des Großen, gemahnt haben: „Ich will der erste Diener meines Staates sein.“ Ob alle Taten der Regierungszeit Wilhelms II. Zeugnis ablegen können für dieses Gelübnis, mögen die Chroniken späterer Geschlechter entscheiden.

Aber allen Herrschern liegt ein Verhängnis — frühlebens das Geschick nach ihnen tritt sie, wenn auch retrospektiv, im richtigen Lichte sehen. Die Zeitgenossen müssen sich, soweit sie nicht zu der dünnen Schicht der täglichen Umgebung gehören, das Bild ihrer Fürsten nach dem machen, was anebotenhafte Tanta ihnen andichtet, und was die Mäurer ihres Vertrauens, die sie an die Spitze der Verwaltung setzen, dem Volke leisten. Was wir von unserem Kaiser als Mensch wissen, ist nur dürftig und das dürftige nicht sicher verbürgt. Mit Recht rühmt man ihm Vielfachigkeit der Interessen und gründliche Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten nach. Nicht immer ist das, was Kaiser Wilhelm als seine Lebensanfangung befand, die unsere Gemüter, besonders seine künstlerischen Werturteile haben vielfachen, berechtigten Widerspruch gefunden. In einem aber hat er sich selbst am besten bewiesen, und das ist die nicht mehr 55jährige, Ketsch abgerundete, — wie er seine Meinung vertritt, so wie er sie fördert, ist Ausfluß ethischen Willens, innerster Überzeugung. Er ist sich in allen Lebenslagen getreu geblieben. Hofreue erzählen, daß er mit Vorliebe den ernestinischen Hausorden trüge, weil er den Wahspruch führt: „fideliter et constanter“ (treu und beständig).

Einem Manne, der sich selbst treu ist, wird das Volk, dessen Nationalstolz die Treue ist, zu seinem Geburtstag aufrichtigen Herzens zujubeln.

Auf den diesjährigen Geburtstag des Kaisers, als Staatsoberhaupt, fallen manche dunkle Schatten. Kaum ein Geburtstag Kaiser Wilhelms II. wird unter so unerfreulich politischen Verhältnissen einer latenten Mißstimmung gefeiert, wie

meintweilens. Nur in freien Herzen findet ein dankbares, unbergliches Echo der Mut:  
Heil dem Kaiser!

## Der Meerrettich.

Le. Dem Meerrettich, diesem höchst wertvollen Gemüse, das man gewissermaßen als Repräsentanten des deutschen Volksgemüts bezeichnen kann: Kraft und Gesundheit, ist jetzt im Reichstage ein Ritter erstanden, der die berühmte warme Lanze für ihn eingelegt hat: Herr Weillböck, der den Schild des Schutzzolles über den gefährdeten Meerrettich halten wollte. Denn ein Herr von fremden Meerrettichköpfen stürmt nach der Ansicht dieses Herrn auf den bedrängten deutschen Meerrettich ein. Daher: Schutz der nationalen Arbeit, Schutz des nationalen Meerrettichs!

Freilich, es gab fleißige Gemüter, die da meinten, daß der deutsche Meerrettich Manns genug sei, um sich gegen die schädlichen Produktionsgenossen des Auslandes zu verteidigen, ja Manns genug, um als gewöhnlicher Held einen Siegeszug nach dem Auslande anzutreten. Denn ganze 430 Doppelpenniner Meerrettich kamen aus dem Auslande nach Deutschland, und einige 40 000 Doppelpenniner dieses heimischen Gemüses gingen stetig in die angrenzenden Länder, um die Kraft und die Würde des deutschen Wesens dort zu verbreiten.

Daher heißt es: Ist es nicht eine Vöberechtigung dieses Gemüses, bei einem solchen Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr einen Schutzzoll zu verlangen? Einen Schutzzoll, der selbstverständlich niemandem in Deutschland nützt, sondern nur dem Auslande Anlaß geben kann, seinerseits mit einem Zoll auf Meerrettich die deutsche Einfuhr zu erschweren? Der ganze Zweck der Abzug ist ja wohl der, die Stimmen von ein paar naiven Leuten zu erhalten, die das Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr nicht kennen und sich vorreden lassen, daß dem deutschen Meerrettichgärtner mit einem Schutzzoll gedient werde. Stimmenfang plumpster Art, der aber charakteristisch ist für diese Art kontervativ-bündlerische Agitation!

Dabei hat erst vor wenigen Tagen der Wortführer der Kontervativisten in der Budgetkommission des Reichstages, als über den Antrag Gothein, den fernwärtigen Gemüseschutz aus den Kulturgütern mit einer Summe von 200 000 Mk. zu fördern, herzutreten wurde, ausdrücklich erklärt, daß die gegenwärtigen Gemüseschutzpreise zu hoch seien, daß die gesunde Gemüseschutzung dadurch eine gar nicht zu rechtfertigende Einschränkung erfahre, und daß man durch wissenschaftliche Förderung, Versuchsanlagen und Beispiele den deutschen Gemüsesbauern zeigen müsse, wie außerordentlich lohnend und nützlich der Gemüsesbau gestaltet werden könne. Aber wie's trifft! Einmal so und das andere Mal entgegengesetzt äußert sich die kontervative Partei durch ihre berufenen Vertreter zu ein und derselben Frage. In der Kommission ganz verständlich, im Plenum Weibsböcklich — dem Agitationsbedürfnis entsprechend. Der erste Bündler ist ja nicht glücklich, wenn er nicht laut auf dem Markt verkündigen kann: Jedem Mann sein Zoll!

## Der Entwurf einer Wechselordnung und eines Einführungsgesetzes.

der vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden ist, erfüllt, wie bereits erwähnt, die Verpflichtung des Art. 1 des internationalen Abkommens über die Vereinheitlichung des Wechselrechts vom 23. Juli 1912, wonach die Vertragsstaaten die dem internationalen Abkommen beigegebene einheitliche Wechselordnung in ihren Gebieten einführen sollen. Dieser einheitlichen Wechselordnung entspricht der neue Entwurf bis auf geringe Ausnahmen:

Dem Art. 37 dieser neuen Wechselordnung soll folgender Abs. 2, der in der „einheitlichen Wechselordnung“ fehlt, hinzugefügt werden: „Die Einföhrung in eine Ablieferungsstelle steht

der Vorlegung der Zahlung gleich. Der Bundesrat bestimmt, welche Stellen als Ablieferungsstellen im Sinne dieses Gesetzes zu gelten haben; die Bestimmung ist im Reichs-Gesetzblatt bekannt zu machen.“ In dem Abschnitt über den Geltungsbereich des Gesetzes ist in Artikel 74 Abs. 1 bestimmt, daß die Fähigkeit einer Person, sich wechselmäßig zu verpflichten, sich nach dem Gesetze des Staates bestimmt, dem sie angehört, nur schreibt Absatz 2 weiter vor, daß, wer nach dem im vorstehenden Absatz bezeichneten Gesetze nicht wechselmäßig ist, gleichwohl verpflichtet wird, wenn er die Verbindlichkeiten im Gebiete eines Staates übernommen hat, nach dessen Gesetze er wechselmäßig ist. Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die Verbindlichkeit von einem Deutschen im Ausland übernommen worden ist.

Die Form einer Wechselklärung bestimmt sich nach Art. 75 der einheitlichen Wechselordnung nach dem Gesetze des Staates, in dem die Erklärung unterzeichnet worden ist. Hierbei sollen zwei bereits nach der heutigen Wechselordnung gültige Ausnahmen gemacht werden.“ Entsprechen die im Ausland gefassten Wechselklärungen den inländischen Anforderungen, so kann aus dem Umstände, daß sie nach ausländischen Gesetzen mangelhaft sind, kein Einwand gegen die Rechtsverbindlichkeit der später im Inland auf den Wechsel gelesenen Erklärungen hergeleitet werden. Die zweite Ausnahme ist: Wechselklärungen, durch die sich ein Inländer gegenüber verpflichtet haben Wechseltraat, wenn sie auch nur den Anforderungen der inländischen Gesetzgebung entsprechen.

Hingegen mußten werden die dort in der einheitlichen Wechselordnung nicht aufgenommenen Bestimmungen über den Wechselprotest, die dem Entwurf nach im wesentlichen den heutigen Vorschriften entsprechen sollen. Weiter ist bestimmt (Art. 91), daß der Berechtigungsanspruch bei Erschöpfung der wechselmäßigen Verbindlichkeit künftighin in drei Jahren, bisher 30 Jahre, verjährten soll.

## Zabern.

Als den „Reichsanzeiger“ über die militärische Raubgewalt gibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihrem Hochverrichtlich folgendes an:

Verfassungsmäßiges Recht ist der Grundlag, daß das Militär regelmäßig erst auf Erlaßen der Zivilbehörde einschreitet. Doch es von diesem Grundlag Ausnahmen gibt, ist unerkannt. Unter den allgemeinen gesetzlichen Fällen der Selbsthilfe und Selbstverteidigung, des Kriegs- und Belagerungszustandes, kommt das selbständige Eingreifen des Militärs zur Sicherung seiner staatsbehördlichen Funktionen in Betracht und weiter, wenn die Zivilbehörde übermächtig oder aus anderen Gründen außer Stande ist, die Requisition zu erfüllen. Solange bestehen keine Zweifel und ist auch die Rechtsfähigkeit der in den Dienstvorschriften verordneten Requisitionen von 1820 nicht anzufechten. Strittig ist dagegen die Frage, ob es mit Verfassung, Gesetz und allgemeinen Rechtsgrundsätzen im Einklang ist, wenn die Dienstvorschrift von 1820 mit den Worten: „Requisitionen ohne Requisitionen“ befreit sind, wenn die Zivilbehörde mit der Anforderung um Militärarbeit und zu lange zögert, indem ihre Kräfte nicht mehr ausreichen, die Ruhe herzustellen.“ Sie sind Zweifel und Mißverständnisse möglich, und deswegen ist die Prüfung angeordnet, ob die Dienstvorschrift von 1820 bei der Requisition der Requisitionen für die requisitionale Eingreifen des Militärs die maßgebenden Rechtsgrundsätze klar und zweifelsfrei wiedergibt.“

## Balkannachrichten.

Am Sonnabend früh ist der griechische Ministerpräsident Venizelos auf seiner Weiterreise von London wieder in Paris eingetroffen.

Wie das Wienerische Bureau erzählt, beabsichtigt Venizelos am Sonntag Paris zu verlassen und sich nach Belgrad, Petersburg, Wien und Bukarest zu begeben. Venizelos lehnte es ab, über die Ergebnisse seines Besuchs in London zu sprechen, doch geht aus einer Mitteilung von anderer zuverlässiger Seite hervor, daß Venizelos mit seiner Mission zufrieden war. Wie erklärt wird, ist der Entwurf einer Note vorbereitet wor-

